

## **SeniorPartner Diakonie**

### **Freiwillige entlasten zuhause**

Viele ältere Menschen haben niemanden oder nur wenige Menschen, die sich um sie kümmern können. Sie sind einsam, der Alltag ist schwer.

Um Senioren möglichst lange ein Leben zu Hause zu ermöglichen und (pflegende) Angehörige zu entlasten, gibt es das Projekt SeniorPartner Diakonie in Hamburg.

Qualifizierte Ehrenamtliche unterstützen und begleiten zuhause. Regionale Standorte koordinieren die verlässlichen Einsätze und suchen die jeweils passenden „SeniorPartner“ für den Hilfebedarf aus. Schließlich geht es nicht um einmalige Einsätze sondern um eine längerfristige „Partnerschaft“.

Für pflegende Angehörige ist das eine große Entlastung, endlich können sie ohne schlechtes Gewissen wichtige Dinge erledigen oder etwas für sich tun.

Für allein lebende alte Menschen sind die SeniorPartner ein wichtiger Kontakt.

Kleine Spaziergänge und andere Freizeitaktivitäten werden durch die Begleitungen wieder möglich.

Die ehrenamtlichen SeniorPartner werden auf ihre Einsätze gut vorbereitet und fortlaufend qualifiziert.

#### **Hintergrund**

Das Diakonie-Hilfswerk Hamburg, Träger des Projektes „SeniorPartner Diakonie“, gehört zur Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche. Es ist rechtlich und organisatorisch eng eingebunden in das Diakonische Werk Hamburg.

Diakonie-Hilfswerk und das Diakonische Werk Hamburg als Ganzes haben teil an dem Auftrag der christlichen Kirchen, sich mit ihrer Diakonie unterschiedslos allen Menschen in körperlicher Not, in seelischer Bedrängnis und in sozial ungerechten Verhältnissen zuzuwenden. Mit SeniorPartner Diakonie will das Diakonie-Hilfswerk diesem Auftrag in einem in der Zukunft immer wichtiger werdenden Aufgabenfeld gerecht werden.

Mit dem Aufbau des Arbeitsfeldes SeniorPartner Diakonie reagiert das Diakonie-Hilfswerk nicht nur auf eine gesellschaftliche Herausforderung, sondern begründet zugleich einen Freiwilligendienst, der durch gute Vernetzung und Kooperation alle vorhandenen Ressourcen mit einbezieht, um den Interessen und Hilfebedürfnissen älterer Menschen gerecht zu werden.

SeniorPartner Diakonie ist ein Angebot zur Unterstützung von älteren Menschen im eigenen Wohnraum, die aufgrund ihres Alters oder ihrer Pflege-

bedürftigkeit Unterstützungsbedarf haben. Dieses Angebot erfolgt im Rahmen von freiwilligem Engagement.

Das Projekt SeniorPartner Diakonie soll älteren Menschen in Hamburg ermöglichen, den eigenen Wohnraum möglichst lange und mit guter Lebensqualität zu nutzen. Es geht um die Entlastung pflegender Angehöriger, um Unterstützung bei ganz alltagspraktischen Dingen, die meist mit wenigen Handgriffen gelöst werden können, für die Betroffenen jedoch oftmals eine erhebliche Notlage darstellen.

Im Mai 2008 startete das Projekt und eröffnete im Jahresverlauf vier Standorte in den Hamburger Bezirken: Bergedorf, Harburg, Billstedt und Poppenbüttel. Im Mai 2009 eröffnete der vorerst letzte Standort in Hamburg Eimsbüttel.

Gerade in einer Großstadt wie Hamburg ist das Projekt eine notwendige Ergänzung der vorhandenen Angebote, wie z. B. gemeindliche Besuchsdienste oder Sozialstationen. Durch die Koordinatorinnen in den Standorten und die Kostenbeteiligung der Nutzerinnen ergibt sich eine höhere Verbindlichkeit, als bei .normalen. Besuchsdiensten. Dies wird insbesondere von pflegenden Angehörigen geschätzt. Und anders als bei der (meist pflegerischen) Betreuung durch Sozialstationen und Pflegedienste, haben Nutzer/-innen von SeniorPartner zum Beispiel nicht zwingend eine Pflegestufe.

#### **SeniorPartner Diakonie erreicht:**

- Menschen, die zuhause leben und die in keine Pflegestufe eingestuft sind, aber Hilfe/Unterstützung benötigen, um selbstständig in ihrem eigenen Zuhause verbleiben zu können
- Menschen, die pflegebedürftig sind und zusätzlichen Betreuungsbedarf haben
- Menschen, die vorübergehend Unterstützung benötigen, um im eigenen Zuhause verbleiben zu können
- Menschen, die an Demenz erkrankt sind oder andere Beeinträchtigungen haben, die ständige Betreuung und Anleitung erfordern
- Angehörige, die zuhause pflegen und dringend Entlastung und Unterstützung benötigen
- Angehörige, die weiter entfernt wohnen und Begleitung für ihre Angehörigen suchen

#### **Das Projekt bietet Unterstützungsleistungen, wie:**

##### Anwesenheits- und Besorgungsdienste

- Tages- und Nachtbegleitung
- Besuche (Sicherheitsbesuche)
- Einkaufs- und Besorgungsdienste

##### Gesundheitsorganisatorische Dienste

- Termine organisieren
- Begleitung zu Maßnahmen
- Begleitung bei Krankenhausaufenthalten/Arztbesuchen
- Freizeitdienste
- Angebote zur Freizeitgestaltung (Vorlesen, Spiele, Handarbeit etc.)
- Spaziergänge
- Gespräche

##### Kommunikationsdienste

- Begleitung bei Behördengängen

- Unterstützung bei Korrespondenz und Formularen
- Unterstützung bei der Nutzung von Telefon, Hausnotruf, Fernseher etc.

Nachdem der individuelle Unterstützungsbedarf mit den Angehörigen und/oder Nutzer/-innen durch die hauptamtliche Standortleitung während eines Hausbesuches abgesprochen wurde, wird zwischen der/dem Nutzer/-in, der/dem Freiwilligen und dem Diakonie-Hilfswerk eine Vereinbarung geschlossen, in welcher der Tätigkeitsbereich, die Zeiten, die Rahmenbedingungen und die Konditionen festgelegt werden.

Angestrebt werden sowohl längerfristige Vereinbarungszeiträume (3-12 Monate) als auch kurzfristige Unterstützungsleistungen, insbesondere zur Entlastung für pflegende Angehörige. Neben dem konkreten verbindlichen Unterstützungsangebot durch Freiwillige soll dieses Engagement vor allem auch Gelegenheiten schaffen, persönliche Beziehungen zwischen Freiwilligen und Nutzer/-innen aufzubauen.

Den Nutzer/-innen wird eine Stundenpauschale von 8,- Euro in Rechnung gestellt. Im Einzelfall kann dieser Eigenanteil durch Spenden/Kollekten übernommen werden. Seit Mai 2009 hat SeniorPartner Diakonie die Anerkennung als niedrigschwelliges Betreuungsangebot, wodurch die Betreuungsleistungen von SeniorPartner bei älteren Menschen mit stark eingeschränkter Alltagskompetenz von der Pflegekasse im Rahmen von 100,- oder 200,- Euro pro Monat übernommen werden können (§ 45a/b SGB XI).

Das Projekt finanziert sich aus diesen Einnahmen, Behördenzuwendungen, Spenden/Kollekten und Eigenmitteln.

### **Die Standortleitungen**

Die Leitungen der Standorte sind fachlich qualifiziert, mit Kranken- oder Altenpflegeausbildung, mit Erfahrungen in der ambulanten Pflege und einer Zusatzqualifikation im Bereich Leitungskompetenz, Freiwilligenkoordination oder einer vergleichbaren Qualifikation. Die Standortleitung ist die direkte Kontaktperson für die Freiwilligen sowie für die Hilfesuchenden.

### **Die Freiwilligen**

Die Freiwilligen erhalten eine Basisqualifikation, begleitende Fortbildungs- und Austauschmöglichkeiten und eine pauschalierte Aufwandsentschädigung für Fahrkarte und sonstige Auslagen im Rahmen des § 3 Absatz 26 Einkommenssteuergesetz, zwischen 85 und 175 Euro pro Monat, je nach Umfang der Betreuung (max. 2.100,- Euro/Jahr). Die Mindesteinsatzzeit pro Monat beträgt 18 Stunden.

Angesprochen werden Menschen, die sich gern sozial engagieren möchten und Zeit zur Verfügung haben, zum Beispiel Menschen aus dem Vorruhe und Ruhestand, aber auch Familienfrauen (vormittags) oder Studierende (Semesterferien). Vom Alter her gibt es, bis auf Volljährigkeit, keine Einschränkungen.

Die Freiwilligen werden vor ihrem Einsatz qualifiziert. Die Basisqualifikation erfolgt in 3 Tagen (18 Stunden), mit folgenden Inhalten (Pflichtveranstaltung):

- Organisationsstruktur SeniorPartner Diakonie kennen lernen
- Möglichkeiten und Grenzen des freiwilligen Engagements
- Handeln in Notfallsituationen
- Hygienestandards
- Kommunikation und Umgang mit älteren Menschen

Die Basisqualifikation erweitert sich um die Themen Demenz und gerontopsychiatrische Erkrankungen (2 Tage), wenn Freiwillige im Bereich der niedrigschwelligen Betreuungsangebote nach § 45a/b SGB XI eingesetzt werden.

Die Einsatzbegleitenden Qualifizierungen (freie Veranstaltungswahl, je nach Einsatzbereich der Freiwilligen) finden regelmäßig statt. Hierzu gehören Themen wie:

- Alter und Alterserkrankungen
- Aktivierung fördern/Alltag gestalten
- Biographiearbeit
- Möglichkeiten der Freizeitgestaltung
- Kommunikation und Gesprächsführung
- Betreuungsrecht
- etc.

Ebenso finden in den Standorten regelmäßige „Austauschtreffen“ unter den Freiwilligen statt.

Diakonie-Hilfswerk Hamburg  
Kirsten Prehm  
Projektleitung SeniorPartner Diakonie  
Königstraße 54  
22767 Hamburg  
prehm@diakonie-hamburg.de  
Telefon: 040 30 62 0-253  
Fax: 040 30 62 0-311